



**Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg**  
**Medizinische Fakultät Mannheim**  
**Dissertations-Kurzfassung**

## **Der prognostische Einfluss der akuten Nierenschädigung auf Patienten mit einer Sepsis oder einem septischen Schock**

Autor: Schanas Jawhar

Institut / Klinik: I. Medizinischen Klinik

Doktorvater: Prof. Dr. M. Behnes

Die Sepsis ist die häufigste Ursache einer akuten Nierenschädigung (ANS) auf der Intensivstation, die mit einer erhöhten Mortalität und entsprechend schlechten Prognose assoziiert ist. Die wissenschaftliche Datenlage zu diesen kritisch kranken Patienten ist mangelhaft mit wenig verfügbarer Evidenz. Die bisherigen Daten basieren auf veralteten Studien mit überholten Behandlungs- und Versorgungsstandards, die sich nicht mehr unmittelbar auf die heutigen klinischen Standards übertragen lassen. Zudem verwenden bis dato publizierte Studien zur Diagnosestellung nicht die aktuell geltenden Konsensusdefinitionen (Sepsis-3 und KDIGO), sodass die Daten nicht repräsentativ sind. Die vorliegende Dissertation konnte im Rahmen einer groß angelegten Register-Studie die veraltete Literatur durch aktuelle Ergebnisse erweitern. Dabei lag das vorrangige Interesse darin unter Einbezug der aktuellen Konsensusdefinitionen und der heutigen Versorgungsstandards die Prognose von Patienten mit einer Sepsis oder einem septischen Schock in einem definierten Beobachtungszeitraum von 30 Tagen darzulegen. Hierzu wurden alle Patienten, die aufgrund einer Sepsis oder eines septischen Schocks zwischen 2019 und 2021 auf der internistischen Intensivstation der Universitätsmedizin Mannheim behandelt wurden, in das Register eingeschlossen und analysiert. Für die Analyse der vordefinierten, prognostischen Endpunkte wurden Kaplan-Meier-Analysen, uni- und multivariate Cox-Regressionsanalysen und die Methode des retrospektiven Propensity Score Matchings angewendet.

Die meisten dieser Patienten hatten eine Sepsis (57%) und 43% einen septischen Schock. Von diesen kritisch kranken Patienten hatten 55% eine ANS. Es konnte gezeigt werden, dass Patienten mit einer ANS insbesondere im septischen Schock eine signifikant höhere 30-Tage- Mortalität von 73% aufwiesen. Bei der ANS kommt häufig eine Nierenersatztherapie zum Einsatz, um die Nierenfunktion zu unterstützen. Dabei zeigte sich, dass der Einsatz dieser Therapie bei Patienten mit Sepsis oder septischem Schock ein ungünstiger Prognosefaktor ist, da die Sterblichkeitsrate in dieser Gruppe mit 65% deutlich erhöht war. Zudem wurde festgestellt, dass Patienten mit einem septischen Krankheitsbild und einer begleitenden metabolischen Azidose ebenfalls eine signifikant höhere Mortalitätsrate von 62% aufwiesen. Erstmals wurde in dieser Arbeit auch der prognostische Einfluss einer Hyperkaliämie bei diesen kritisch kranken Patienten untersucht, wobei festgestellt wurde, dass eine Hyperkaliämie bei Patienten mit Sepsis oder septischem Schock keinen signifikanten Einfluss auf die 30-Tage-Sterblichkeit hat.

Die Herangehensweise und Ergebnisse der vorliegenden Studie sind neuartig, da der prognostische Einfluss der ANS, des Nierenersatzverfahrens, der metabolischen Azidose und der Hyperkaliämie auf Patienten mit einer Sepsis oder einem septischen Schock in dieser Form noch nicht untersucht wurden.